

SLOW FEEDING SYSTEME ZEITGESTEUERTE FÜTTERUNG VON PFERDEN

Wer Pferde hält, sollte sich der wichtigsten Punkte einer artgerechten Haltung bewusst sein. Pferde ihren natürlichen Bedürfnissen entsprechend zu halten und zu füttern ist eine grosse Herausforderung. Das Schweizerische Nationalgestüt von Agroscope testete zwei Systeme, die es erlauben, die Zeit der Futteraufnahme zu verlängern. Worauf sollte geachtet werden und welche Ansätze zur Optimierung gibt es?



Rundballenraufe im Test.

Ein wichtiger Aspekt der tiergerechten Haltung von Pferden ist die Möglichkeit, sich lange und über den Tag verteilt mit der Futteraufnahme zu beschäftigen. Unter natürlichen Bedingungen deckt die Futtersuche und Futteraufnahme zwischen 51 und 64 Prozent des 24-Stunden-Tages ab, also zwölf bis 16 Stunden. Eine zu kurze Fressdauer pro Tag entspricht nicht den natürlichen Bedürfnissen und gilt als Risikofaktor für Erkrankungen des Verdauungstraktes und das Entwickeln von Stereotypen. Nicht nur die totale Fressdauer spielt eine Rolle bei der Beurteilung des Fütterungsmanagements.

Der Häufigkeit der Futtermalagen kommt ebenfalls grosse Bedeutung zu. In der Natur machen Pferde je nach Jahreszeit keine längeren Fresspausen als drei bis vier Stunden. Lange Fresspausen entsprechen nicht den physiologischen Bedürfnissen der Pferde. Wie bei anderen Nutztieren kommen daher vermehrt computergesteuerte Futterabrufstationen zum Einsatz, die allerdings mit hohen Investitionskosten verbunden sind und zum Auftreten verletzungsträchtiger sozialer Interaktionen im Wartebereich führen können. Mit Hilfe von wesentlich kostengünstigeren zeitgesteuerten Raufen können mehrere Portionen verteilt über den Tag vorgelegt werden. Dies lässt zwar keine tierindividuelle Futterzuteilung zu, führt aber nicht zu einem Mehraufwand für die betreuende Person und verkürzt die Fresspausen zwischen den Fütterungen für die Pferde. Gerade in der Gruppenhaltung, wo lange Fresspausen oft zu Unruhe und potentiell gefährlichen Interaktionen führen können, dürfte ein positiver Effekt eines solchen Fütterungsmanagements zu erwarten sein.

Aus diesem Grund wurden am Schweizerischen Nationalgestüt SNG in Avenches zwei unterschiedliche computergesteuerte Fütterungssysteme getestet. Untersucht wurden einerseits die Funktionalität der Systeme sowie andererseits der Einfluss auf verschiedene Verhaltensparameter

durch häufigeres Füttern mit deutlich kürzeren Fresspausen wie auch zusätzliches Füttern während der Nacht.

ZEITGESTEUERTE RUNDBALLENRAUFE

Bei der getesteten Rundballenraufe mit zeitgesteuerter Fütterungsplane handelt es sich um eine überdachte Pferdefressgitterraufe mit je drei Fressplätzen auf jeder Seite, welche mit Rundballen Heu befüllt werden kann. Der Zugang zum Heu kann mit einer Plane automatisch während bis zu sieben beliebig wählbaren Öffnungszeiten innerhalb von 24 Stunden gewährt werden. Aufgrund der hierarchischen Organisation von Equiden kann die Futtervorlage in Gruppenhaltung bei limitierten Platzverhältnissen zu Verdrängungen rangniedriger Tiere vom Fressplatz führen, was bei der Rundballenraufe im Vergleich zu der Fütterung in Fressständen mit Sichtschutz der Fall war. Die getestete Rundballenraufe mit zwölf Fressplätzen eignet sich bei nicht harmonischen Gruppen im schlechtesten Fall nur für maximal vier Pferde, im besten Fall können zwölf Tiere gleichzeitig fressen.

ZEITGESTEUERTE SPARRAUFE IN FRESSSTÄNDEN OHNE SICHTSCHUTZ

Um die Dauer der Nahrungsaufnahme zu verlängern ohne die aufgenommene Futtermenge zu erhöhen, werden in der Praxis vermehrt Netze über das Raufutter ge-



Pferdesparraufe während Fütterungszeit.

spannt, welche das Fressen für die Pferde erschweren und damit verlangsamen sollten.

In einer weiteren Studie überprüften Forschende am SNG, ob die Heuaufnahme pro Zeiteinheit mit Hilfe eines marktgängigen Netzes wirklich verringert wird. Die Pferde waren in Gruppenhaltung untergebracht und erhielten fünf Mal pro Tag während 60 Minuten Zugang zu Raufutter in Fressständen. Das Futter wurde auf einem Futtertisch vorgelegt und mit Netzen unterschiedlicher Maschengröße (4,5 cm x 4,5 cm respektive 3 cm x 3 cm), befestigt an einem Metallrahmen, überspannt. Eine Maschenweite von 4,5 cm x 4,5 cm ergab keine Reduktion der Fressgeschwindigkeit. Bei einer Maschenweite von 3 cm x 3 cm reduzierte sich die Fressgeschwindigkeit deutlich. Allerdings waren auch grosse individuelle Unterschiede feststellbar. Bei der beobachteten, nicht sehr harmonischen Pferdegruppe erwies sich das Tier-Fressplatz-Verhältnis von 1:1 als ungenügend. Den rangniedrigen Tieren war es nicht immer möglich, in Ruhe ihre Ration aufzunehmen.

Der detaillierte Prüfbericht ist demnächst auf der Homepage des SNG zugänglich.

FAZIT

Die beiden getesteten Systeme führten zu der beabsichtigten Verkürzung der Inter-

valle zwischen den Fütterungen sowie je nach Individuum und Lochgröße der Netze bei den Sparraufen auch zu einer Verlängerung der Futteraufnahme. Die Verwendung von zeitgesteuerten Futterraufen, welche den Zugang zum Raufutter auch nachts ermöglichen, kann in Kombination mit Fressnetzen eine Annäherung an das natürliche Fressverhalten der Pferde fördern. Je nach Gruppenzusammensetzung muss allerdings bei beiden Systemen auf ein angepasstes Tier-Fressplatz-Verhältnis geachtet werden, und es muss sich bezüglich Futterbedarf um eine homogene Gruppe handeln. Technische Mängel fanden sich in beiden geprüften Systemen. Hier sind die Hersteller gefordert. Ohne mehrmalige, tägliche Kontrolle und gegebenenfalls Eingriffen ist die gewünschte Funktionalität dieser Fütterungssysteme für Pferde nicht garantiert.

© GABRIELA GERSTER, CHRISTA WYSS
AGROSCOPE – SCHWEIZERISCHES
NATIONALGESTÜT SNG, AVENCHES

Weitere Informationen

Prüfbericht zeitgesteuerte Raufe:
www.nationalgestuet.ch > Publikationen

AUS LEIDENSCHAFT.
AMAZONA
DRESSAGE
COMFORT.

FEINERES ARBEITEN
NÄHER AM PFERD
RÜCKENSCHONEND




Iberosattel

www.iberosattel.de
Tel: 09179/964117